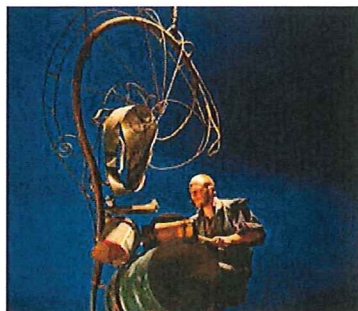


mittelland

«CYCLOPE» –
WO KUNST ZUM LEBEN ERWACHT

Freilichtspektakel gehören längst zur Schweizer Unterhaltungsszene wie die unzähligen Festivals. Mit «Cyclope» wird im EXPOPARC Biel aber ein ganz spezielles Spektakel aufgeführt. Die Hommage an den Künstler JEAN TINGUELY erzählt ganz ohne Worte eine Geschichte über Liebe, Abenteuer, Wagnisse und die Kraft der Fantasie. Auf einem riesigen Bühnenbild entfalten dreizehn internationale Zirkusartisten und fünf Musiker ihre Zuschauer in eine Welt bestehend aus Kunst, Farben und Spektakel der Extraklasse.

Die Geschichte handelt von einem einsamen Clown, der einen schrottreifen Jahrmarkt vor dem vollkommenen Zerfall retten will. Gerade als er den Platz endgültig verlassen will, tauchen wie von Geisterhand zahlreiche Artisten, Tänzerinnen und Spassmacher auf. In einem zauberhaften Spiel errichten sie einen riesigen, 15 Meter hohen Kopf. Noch bevor das Kunstwerk fertiggestellt ist, geschieht das Unfassbare: Der Kopf erwacht zum Leben!



► «Cyclope»; 2.7. bis 15.9.; EXPOPARC, Biel:
Tickets: TICKETCORNER

Redaktion Mittelland
Leitung: Rebecca Hügi (rh)
Telefon: 078 892 39 30
mittelland@trendmagazin.ch



«REVOLUTZZIONÄRES» TREFFEN MIT DEM «BESTEN RAPPER DER SCHWEIZ»

Olten – sonst eher bekannt für die Aare (im besten Falle) oder für Langeweile (im realistischsten Falle) ist die Geburtsstätte von LUTZZ, einem kuriosen Rapper. Das TREND MAGAZIN trifft sich mit dem etwas kontroversen Herrn zu einem speziellen Interview, hier niedergeschrieben im O-Ton.

Von Sandra-Bettina Müller

TREND MAGAZIN: Guten Morgen LUTZZ, wie geht es dir? – LUTZZ: Prima, bin eben erst aufgestanden. – Aha. Warum das denn? (Anm. der Red: Es ist Frühabend!) Na weil ich Student bin. – Okay. Nun gut. Wie ist dein Alter? Eher tief. – Und dein richtiger Name? Sage ich lieber nicht. Das letzte Mal, als ich diesen Fehler gemacht habe, erhielt ich viele unerwünschte Hausbesuche. Aber man darf mich sonst auch Joseph Nice nennen.

Da komm ich her. Aus dem harten Ghetto namens Schönggrund-Quartier,

Olten. 4600, yo! – Da ist mein Studio. Auch im Olten, in der Nähe des Bahnhofes.

Was hast du denn für eine Ausbildung? Mir wird häufig eher Ein- als Ausbildung attestiert. – Na das ist ja auch was! – Laut gewissen Leuten bilde ich mir mein Talent nur ein. – Ah ja? – Das ist natürlich absoluter Schwachsinn. Ich weiss genau, ich bin der beste Rapper der Schweiz! – Interessant.

Wie bist du zur Musik gekommen? – Gute Frage. Als ich damals realisierte, wie unglaublich viele Mädchen auf diese BACKSTREET BOYS stehen, wusste ich sofort, dass ich Musiker werden muss. – Du bist aber Rapper und nicht Musiker. Warum also Hiphop? – Hiphop ist eine sprachintensive Musik, die mir die Möglichkeit bietet, dem Hörer viele Aussagen in kurzer Zeit mitzuteilen. So kann ich beispielsweise in einem Lied bis zu 30 Mal darauf hinweisen, dass mein Geschlechtsteil von atemberaubender

Fährt der Kluge wirklich im Zuge?

Manche lieben es, andere können es nicht ausstehen – das Zugfahren. Dank unserem toll ausgebauten ÖV-Netz können wir Schweizer uns umweltfreundlich im ganzen Land herum-bewegen. Doch wer täglich reist, wird schnell bemerken, dass das Pendeln manchmal alles andere als gemütlich ist. Man steigt also morgens um sechs Uhr in den Zug – sieht aus wie ein Schlafwandler. Bei der nächsten Station steigen die immer gleichen drei Ö50-Frauen ein, die selbst um diese Uhrzeit bereits über ihre ach so bösen jungen Arbeitskolleginnen und natürlich übers Sockenstricken diskutieren können –

selbstverständlich in extrem überdrehter Lautstärke ...

Nun beginnt der andere Sitznachbar seinen Kiefer heftig in einen Apfel zu schlagen. Wie sehr wünscht man sich in diesem Moment, dass es nur eine weiche Orange wär. Um die Todesschreie des Apfels irgendwie zu umgehen, steckt man sich also seine Kopfhörer ins Ohr. Genau in diesem Moment steht der Kondukteur im Abteil und verlangt mit einer unübertrefflichen Motivation die Fahrausweise. Zum hundertsten Mal wird man darauf aufmerksam gemacht, dass man das Generalabo un-

Grösse ist. Groupies können sich so vorab ein gewisses Bild von mir machen. – Nun gut.

Dein grösster Erfolg bisher? – NADJA. Sie war 185 cm gross. – Das ist ja bedauerlich.

Kannst du trotz ausbleibenden kommerziellen Erfolgs drei Sätze zur aktuellen CD sagen? – Sie bietet ein geniales Preis-Leistungs-Verhältnis, denn man erhält 26 Tracks für supergünstige zehn Franken! Und es ist für alle was dabei, von lustig bis ernsthaft, oberflächlich bis unterirdisch, sexuell bis ziemlich romantisch. Bessere Musik macht keiner in der Aightgenossenschaft.

Im Booklet sprichst du deine weiblichen Fans an, sie können sich bei dir melden für einen Kaffee. Schon mal vorgekommen? – Ja. Aber wie sich dann herausstellte, wollte sie mehr als nur einen Kafi trinken. – Ach nee? – Ja, ich musste sie leider enttäuschen, denn das ging mir dann doch etwas zu schnell. Ich bin eher ein romantischer Typ. – Klar doch.

Nun etwas tiefgründiger. Das sind meine Ziele für dieses Jahr. 400 Liter Bier trinken. – Wie viel davon hast du schon realisiert? – 200 Liter. – Gratuliere. Und das sind meine Ziele für die nächsten zehn Jahre. 4000 Liter Bier trinken. – Na dann prost.

Die drei Dinge nehme ich auf eine einsame Insel mit. NADJA, SAMANTHA und AMANDA. – Hoffe mal, die sind nicht alle so gross.

Wo sind die nächsten Auftritte? – Das weiss ich momentan noch nicht. Grundsätzlich bin ich immer offen für interessante Angebote, die auch alternative Bezahlvarianten beinhalten können.

Wo kann man dich buchen? – Man kann mir ein Mail schreiben an info@lutzz.ch. Ich schreibe auch oftmals zurück. Manche kriegen auch einen Kafi danach.

► LUTZZ, EP: «Schwubb Schwabeli Schwabb»; www.lutzz.ch

terschreiben muss, damit es gültig ist – zum hundertsten Mal erklärt man, dass kein Kugelschreiber auf der Welt auf diesem Plastik hält und dass man schon mehrere Signierversuche gestartet hat.

Die nette Zugstimmte verkündet jetzt, dass man am gewünschten Ziel angekommen ist. In der Hektik, als würde der Zug in der nächsten Minute einen Abhang hinunterstürzen, rennen und drängeln die Passagiere zum Ausgang. Der Sieger hat anschliessend die Ehre, die Tür öffnen zu dürfen und als Erster zu seinen Anschlusszug rennen zu können ... (Rebecca Hügli)

LOUNGE & GALLERY, ZUG

Die LOUNGE & GALLERY startet mit vielen Neuerungen in ihre 10. Clubsaison. Die LG in Zug begibt sich nicht nur mit einer neuen Geschäftsleitung in eine «neue Ära»: Die Gäste können sich auf eine neue Programmstruktur freuen. In Verbindung mit einem ausgiebigen Facelifting präsentiert sich der Club nach der Sommerpause mit einem neuen Raucherraum, einer verbesserten Sound- und Lichtanlage sowie noch attraktiveren Lounges. Neu wird jeden Samstag ein Zwei-Floor-Konzept angeboten. Visuell glänzt der Club mit einer neuen Loungefassade sowie einem neuen Tanzboden. Auch die Gäste-Eingangszonen wurden optimiert. Die LOUNGE & GALLERY, als «der Club in Zug», soll dem Publikum im Zuger Nachtleben etwas bieten und dafür stehen nebst den beliebten Labels wie «I Love L&G», «Too.sexy» und «Miau» auch neue Partys im Kalender: «B.L.A.C.K. Sheep», «I Love Reggeaton» und das neue Freitag-Highlight «All in».

MIT MODERNSTER TECHNIK

VEGAS heisst der neue Club in Kriens in den Räumen des früheren FROSCHKÖNIGS. Mitte September wird er eröffnen. Dahinter steht die Eventagentur NITELIFE.CH, die auch das PRAVDA betreibt.

Der neue «Flagship Club» sprengt dabei mit der grössten 360°-LED-Laufschrift der Schweiz und einer atemberaubenden Lichtshow alle Dimensionen. Mittels einer brandneuen, hochwertigen Soundanlage werden die Besucher auch akustisch in eine neue Klangdimension entführt. Betreffend der Programmsetzung orientiert man sich an den internationalen Standards, sodass die namhaftesten nationalen und ausländischen Künstler gebucht werden.

Im VEGAS Club wird den Gästen ein besonders breites Programm auf zwei Floors geboten. Neben dem Hauptfloor THE STRIP präsentiert sich im SKY FLOOR jeweils ein ergänzendes Programm mit eigenen DJs. Der Club verfügt über mehr als 300 Gratisparkplätze direkt vor dem Club in der Nähe des Autobahnanschlusses Luzern-Horw. Für alle Gäste aus der Stadt wird zusätzlich alle 30 Minuten ein Shuttle-Service ab dem Bahnhof Luzern (Perron 3) angeboten.

► «Opening»; Sa 15.9.; VEGAS, Kriens; www.vegasclub.ch

MR. DA-NOS LÄDT ZUR AUDIENZ

Seine enorme Hingabe und das untrügliche Gespür für Melodien sind sein Markenzeichen, seine Sets voll von Killer-Tracks. Längst ist MR. DA-NOS im Olymp der Schweizer Houseszene angekommen. Nun kommt er in die LOFT und dies nicht nur, um den Leuten Beine zu machen. Bei der Foto- und Autogrammstunde kann man nämlich auch ein Andenken an den smarten Star ergattern. Weitere DJs: MAD MORRIS, CALVIN

zentralschweiz



MR. DA-NOS

CLARK und LE BARON. Und: Die LOFT verlost ein Abendessen mit DA-NOS im kürzlich eröffneten Restaurant STERN.

► «MR. DA-NOS Night»; Sa 22.9.; THE LOFT, Luzern

GARAGE-PUNK

YUSSUF JERUSALEM, die französische Garage-Punkband rund um das Mastermind BENJAMIN DAURES, weist Einflüsse auf, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Glaubt man beim ersten Song New Wave zu hören, wechselt der Stil von psychedelischem Folk über Black Metal bis hin zu Garage-Punk. Der erste Langspieler «Heart Full of Sorrows», in der eigenen Wohnung mit einem 4-Track-Recorder aufgenommen, erschien 2009 auf dem US-Label FLORIDAS DYING und war bereits nach kurzer Zeit vergriffen, sodass ein Repress auf dem französischen Label BORN BAD her musste.



Redaktion Zentralschweiz

Leitung:

Marcel «Obi» Oberholzer

Telefon: 079 442 23 20

zentralschweiz@trendmagazin.ch